

Objektyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Schweizer Ingenieur und Architekt**

Band (Jahr): **107 (1989)**

Heft 35

PDF erstellt am: **10.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Aus Technik und Wirtschaft

Schlüsselfertige Wärmekraftkopplungsanlagen

Kürzlich ist die Aktiengesellschaft IWK Integrierte Wärme und Kraft AG mit einem Aktienkapital von Fr. 200 000.- gegründet worden. Aktionäre sind die Elektrowatt AG, Zürich, und die Shell (Switzerland).

Die Gesellschaft bietet schlüsselfertige Wärme-Kraft-Kopplungsanlagen für den industriellen Bereich (Gasturbinen- und Kombianlagen) und für den Bereich Dienstleistungs- und Ver-

waltungsgebäude (Blockheizkraftwerke) an und gewährleistet die Montage, die Inbetriebnahme und den Unterhalt dieser Anlagen. Sie vertritt für den Bereich Blockheizkraftwerke in der Schweiz das standardisierte Programm der MAN Technologie AG, München.

IWK Integrierte
Wärme und Kraft AG
8022 Zürich

Erweiterungsbau Haka AG, Gossau

Das bekannte Kunststoff-Extrusionsunternehmen Haka AG in Gossau hat kürzlich ihre Erweiterungsbauten von über 3000 m² eingeweiht. Die Haka beschäftigt sich mit der Produktion von verschiedenen Rohren und Profilen: Gas- und Wasser-Druckrohre in Stangen und Rollen bis 400 mm Ø; Ablaufrohre Lizenz Geberit; Sanitärrohre System Instaflex Georg Fischer; Spezial-Pb-Rohre sauerstoffdicht für das neue Heizkörper-Anbindesystem Radiaflex von GF; Kabel- und Antennenschutzrohre; Fussbodenheizrohre nach DIN 4726; sowie techni-

sche Profile aus fast allen Thermoplasten für die Industrie.

Das Unternehmen hat heute eine Kapazität von ca. 90 000 l/m Rohr pro Tag, was einem Materialbedarf von etwa 26 t pro Tag entspricht. Die neue, moderne Halle im 1. Stock dient ausschliesslich der Produktion von Sanitär- und Heizrohren auf modernsten Extruderanlagen. Das Aufstocken des Büro-Gebäudes ermöglichte die Ausweitung der Fabrikationsräume, insbesondere der eigenen Werkzeugmacherei im Erdgeschoss.

Haka AG
9202 Gossau

Einrohrentlüftungssystem im MFH

Die mechanische Lüftung von WC und Nasszellen in Mehrfamilienhäusern hat sich in den letzten Jahren in vielerlei Hinsicht geändert. Die im Winter energieeffiziente Fensterlüftung, soweit aus baulichen Gründen überhaupt möglich, genügt schon lange nicht mehr dem heutigen Komfortbedürfnis. So entwickelten sich anfangs zwei Systeme:

- Einzelventilatoren, die zwar einen individuellen Betrieb gewährleisten und somit energiesparend sind, jedoch pro Abluftventilator ein separates Rohr über dem Dach und daher grossen Platzbedarf im Installations-schacht erfordern.

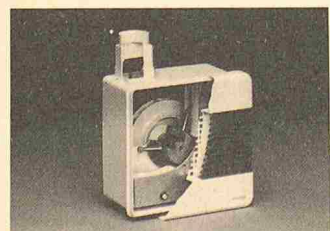
- Zentrallüftung über Sammel-schacht, deren Installation zwar einfach ist, die jedoch wegen Dauerbetriebs Energie verschwendet. Eine individuelle

Steuerung ist nur mit grossem Aufwand möglich.

Auf der Suche nach einem Ausschalten der Nachteile beider Systeme entwickelte sich das Einrohrentlüftungssystem - was sich heute als bewährtes und kostengünstiges System präsentiert, hat eine lange und sehr aufwendige Entwicklung hinter sich. Die heutigen Systeme besitzen elektrische Steckverbindungen, so dass eine perfekte «Schnittstelle» zwischen Elektriker und Lüftungsmonteur gewährleistet ist. Die Motoren sind mit geräuschgeprüften Kugellagern ausgerüstet, so dass sie gänzlich lageunabhängig und somit auch für Wand- und Deckeneinbau geeignet sind.

Mit grossen Drücken bis zu 300 Pa wird von vielen Abluftstellen in ein gemeinsames Abluftrohr gedrückt. Dem Fachmann sind die Gefahren sofort bewusst: Die Leistungsdaten müssen stimmen, die Rückstauklappe muss dicht sein (Leckluft rate max. 10 l/h bei 200 Pa Gegen-druck), und sie muss auch nach 10 Jahren von innen austauschbar sein, wenn zum Beispiel die Gummidichtung nicht mehr voll funktionsfähig wäre.

Helios Ventilatoren AG
8902 Urdorf



Einrohrentlüftungssystem
von Helios

Messen

ineltec 89

5.-8.9. 1989, Hallen 101-106, 111-125 und 201-224 der Schweizer Mustermesse Basel, geöffnet 9-18 Uhr

Die 14. Internationale Fachmesse für Elektronik und Elektrotechnik soll unter anderem mit einer Sonderschau zum Thema «Technologiestandort Schweiz» den Aufbruch ins 21. Jahrhundert signalisieren. Die Messe gliedert sich in folgende Fachbe-

reiche: Erzeugung und Verteilung elektrischer Energie; Anwendung elektrischer Energie; Installationstechnik; Mess- und Prüftechnik; Nachrichten- und Informationsübertragung;

Steuerung, Regelung, Automatisierung; Bauelemente; Leistungselektronik, gemischtes Programm; Schulung, Dokumentation, Fachzeitschriften; Sonderschau.

Tagungen

grün stadthaus - Beispiele ökologischer Stadtgestaltung und -entwicklung

29./30.9. 1989, Zürich

Die vom Ökozentrum Zürich in Zusammenarbeit mit den Ökoforen Basel, Zürich, Luzern und dem Ökozentrum Bern organisierte Tagung gliedert sich in einen fachlichen Teil am ersten Tag (mit Anmeldung) und in eine öffentliche Exkursion am zweiten Tag. Das Programm im einzelnen:

29.9.: «Auf der Suche nach der verlorenen Natur in der Stadt» (K. Ammann, Bot. Inst. Bern). «Dachgärten - grüne Häuser» (R. Stifter, Österreich). «Naturatlas - Naturleitbild: biologische Bestandaufnahme» (K. Bernowicz, Zürich, M. Ritter, Basel, A. Schmid, Bern). «Gegen die Stadtfucht» (L. Burckhardt, Basel und Kassel). «Offene Bäche

in der Stadt» (J. Villiger, GBA Zürich, U. Rebsamen). «Neue Urbanität» (R. Schilling, Basel). «Lebendige, grüne Innenhöfe» (P. Kläy, Bern). «Aussenräume/Lebensräume, z.B. Freiraumkonzept Stadt Zürich/Basel Nord» (H. Weber, Zürich, M. Ritter, Basel). Abends öffentliches Referat von L. Le Roy.

30.9.: «Natur in der Stadt» (öffentliche Exkursion mit K. Bernowicz, Zürich, und W. Altorfer, Giswil). «Ökologische Stadtentwicklung» (öffentliche Podiumsdiskussion mit R. Stifter, U. Koch, D. Wiener, A. Hafen und zwei weiteren Teilnehmern).

Programm/Anmeldung: Ökozentrum Zürich, Postfach, «Tagung», 8036 Zürich.

International Carnahan Conference on Security Technology

3.-5.10.1989, ETH Zürich

Die internationale Sicherheitskonferenz zeigt die Möglichkeiten der verfügbaren und zukünftigen Technologien auf. Darüber hinaus dient sie als massgebendes Forum für den Austausch von Informationen und Erfahrungen zwischen Fachleuten aus den verschiedensten Sicherheitsbereichen.

Es werden rund 60 wissenschaftliche Beiträge zu folgenden Hauptthemen präsentiert: For-

schung und Entwicklung in der Sicherheitstechnik, Kontroll- und Leitsysteme für Sicherheitsanlagen, automatische Identifikation und Authentifikation, Sicherheit von Computersystemen, Datenschutz und -übertragung sowie Sensortechnik.

Programm und Anmeldung: Institut für Kommunikationstechnik, P. de Bruyne, ETH Zentrum-KT, 8092 Zürich, Tel. 01/256 27 92

Arbeitstagung Erdbeben-Ingenieurwesen

12./13.10.1989, Bundeswehrhochschule München

Die Deutsche Gesellschaft für Erdbeben-Ingenieurwesen und Baudynamik (DGEb) e.V. führt ihre Arbeitstagung 1989 wieder in Zusammenarbeit mit den Erdbebengesellschaften Österreichs und der Schweiz durch. Es werden allgemeine Themen des Erdbeben-Ingenieurwesens, schwerpunktmässig dynamische

Einflüsse auf technische Anlagen und nichttragende Bauteile sowie aktuelle Fragen wie das Armenien-Erdbeben und der Stand des Eurocode 8 behandelt werden.

Auskünfte: Örtliche Tagungsleitung Dr. G. Berz, c/o Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft, Königinstr. 107, D-8000 München 40, Tel. 089/3891 2253 und 2269.